

Brauchbare Textverarbeitung

Durch die vielen guten Einzelfunktionen ist Superscript nicht uninteressant. Leider trüben einige Dinge das insgesamt positive Erscheinungsbild. So ist beispielsweise die gesamte Eingabe unverständlich langsam. Besonders auffällig wird das bei Cursorbewegungen, die nur etwa halb so schnell wie im Basic-Editor ausgeführt werden. Damit dauert es geschlagene 12 Sekunden, bis der Cursor 80 Zeichen überlaufen hat. Das Handbuch liefert auf 260 Seiten alle Informationen, die zum sorgenfreien Arbeiten mit Superscript nötig sind. Aber durch diese 260 Seiten muß man sich erst einmal »durchackern«. Auch dürfte der Preis mit 198 Mark etwas zu hoch ausgefallen sein, denn für diesen Preis kann man eigentlich schon Sonderfunktionen wie Textkorrektur oder Terminalbetrieb verlangen, wie das in dieser Ausgabe getestete Programm »Protext 128« beweist. Insgesamt gesehen bietet Superscript ein abgerundetes Leistungsniveau an, mit dem sich durchaus komfortabel arbeiten läßt. Und wer weiß, vielleicht wird Superscript ähnlich populär wie Easyscript für den C 64. Das Zeug dazu hätte es jedenfalls; wenn sich beim Preis noch etwas ändert.

(Karl Hirsch/cg)

Info: Commodore Büromaschinen GmbH, Lyoner Str. 38, 6000 Frankfurt/M. 1, Tel. (069) 6638-0 sowie Kaufhäuser und Computerfachhandel

Kurze Leistungsübersicht:

- 40/80-Zeichenbetrieb
- zwei Textspeicher zu 58 und 17 KByte
- Löschen, Kopieren, zeichenweises Verschieben
- Insertmodus
- Bildschirmausdruck
- Formbrieferstellung mit vergleichender Abfrage
- Globaldruck
- Druck über seriellen Bus, RS232- und Centronics-Interface
- Textbereiche speicherbar
- Schnittstelle zu Superbase 128
- numerische Eingabe
- Rechenfunktionen
- Befehlsketten definierbar
- Ersetzfunktion
- Kopf- und Fußzeilen
- Help-Texte
- umfangreiches Handbuch

Protext-128 — Bewährtes erweitert

Protext wurde ursprünglich für den C 64 und die CBM-Computer entwickelt. Nutzt dieses Programm den C 128 wirklich voll aus?

Viele neue Programme für den C 128 sind umgebaute und erweiterte Programme, die vom C 64 kommen, so auch Protext 128. Man muß allerdings sagen, daß die ältere Version für den C 64 (mit 80-Zeichenkarte) schon über eine Menge guter Eigenschaften verfügte. Diese Grundeigenschaften wurden aber bei der Umsetzung auf den C 128 noch einmal kräftig nach oben erweitert.

Gute Grundfunktionen

Selbstverständlich sind die üblichen Grundmanipulationen wie Einfügen, Löschen, Verschieben und Kopieren einzelner Textteile vorhanden. Überdurchschnittlich gut ge-

löst sind die sehr wichtigen Such- und Ersetzfunktionen für einzelne Textstellen. So kann man hier mit dem von der Floppy her bekannten Jokerzeichen »?« arbeiten und damit im zu suchenden Wort ein beliebiges Zeichen markieren. Nützlich ist auch die Möglichkeit, beim Ersetzen einzelne Vorkommen des Wortes gezielt auslassen zu können. Das Programm arbeitet ausschließlich im 80-Zeichen-Modus, so daß ein entsprechender Farb- oder Schwarz-Weiß-Monitor zwingend erforderlich ist. Wem das immer noch zu wenig ist, der kann auf 120 Zeichen pro Zeile umschalten, wobei dann horizontal gescrollt wird. Das ist aber nur für die Verarbeitung breiter Ta-

Bild 1. Fenstertechnik bei Protext

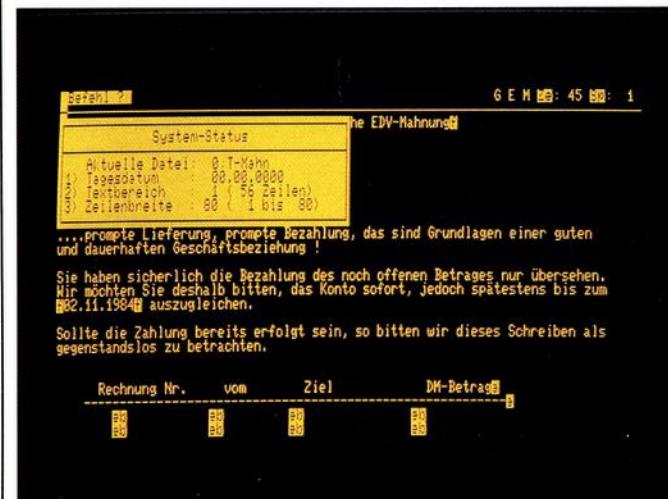


Bild 2. Protext schreibt Ihre Mahnung

bellen wichtig, da der Text erst beim Ausdruck entgültig formatiert wird. Solche Tabellenverarbeitung wird weiterhin durch einen speziellen Spaltenmodus, einer Sortierroutine und umfangreicher Rechenfunktionen sehr gut unterstützt. Die vorhandenen zwei Textspeicher können dabei je 250 Zeilen Text aufnehmen, womit man dann auf insgesamt 60 KByte zugreifen kann.

Spezialfunktionen mit Pfiff

Völlig aus dem Rahmen üblicher Textverarbeitungsprogramme fallen aber einige der Sonderfunktionen, über die das Programm verfügt. So kann man beispielsweise den Bildschirm in zwei Textfenster aufteilen und auf diese Weise zwei verschiedene Textteile miteinander vergleichen. Dabei kann natürlich immer nur eines der beiden Fenster bearbeitet werden. Ungewöhnlich ist die eingebaute Silbentrennung beim Ausdruck, die alle Regeln und die wichtigsten Ausnahmen beherrscht. Ebenfalls angenehm ist die Möglichkeit, einen Text mittels einer eingebauten Korrekturoutine zu überprüfen. Es steht dabei eine Grundbibliothek von 20 000 Wörtern zur Verfügung, die man selbst weiter ausbauen kann. Auch die HELP-Funktion besticht durch ihre Reichhaltigkeit. Zu jedem Befehl ist ein entsprechender Erklärungstext von Diskette verfügbar, man muß nur nach dem Drücken der HELPTaste die entsprechende Tastenkombination eingeben. Mit der Definition einzelner, sogenannter Makros lassen sich ganze Befehlsketten bilden, die man auch selbstaufrend definieren kann. Weiterhin lassen sich Jobdateien einrichten, mit denen man einen Druckauftrag, der aus mehreren Einzeltexten in frei wählbarer Reihenfolge besteht, erstellen kann. Einer erst in jüngster Zeit immer beliebter werdenden Tätigkeit wurde auch in diesem Programm Rechnung getragen: der Datenfernübertragung. Nach der Einstellung der Parameter wie Baudate, Datenbits, Paritätsprüfung und Textpuffer (an/aus) kommt man direkt in einen Terminalmodus und kann dann mit der Textübertragung per Telefon beginnen. Besonders interessant ist ein speziell gegen Leitungsfehler abgesicherter Übertragungsmodus, mit dem zwei Besitzer von Protext Daten austauschen können.

Der Floppyzugriff

Gut gelungen sind auch die Lade- und Speicheroutinen. So kann man beispielsweise den Namen des zu ladenden Textfiles aus dem Inhalts-

Testfirma Lagerverwaltung Turmstraße 12 1000 Berlin Tel. 030/392 87 12	===== Rechnung =====
Herrn Prof. Dr. Hugo Testfall Turmstraße 3 1000 Berlin 21	Bitte bei Zahlung angeben: Kundennummer : 0117 Rechnungsnummer : 000001 Rechnungsdatum : 19.12.85
Menge Artikel	Einzelpreis
20 Testartikel 1	500,00
1000 Testartikel 2	0,56
	10.000,00
	560,00
Betrag (netto)	10.560,00
14,0 % MwSt	1.478,40
Rechnungsbetrag	12.038,40
Betrag zahlbar bis zum 25.12.85 netto	
Zahlung bitte auf Konto: Testbank 1	Blz 12345678 Konto 12234567

Bild 3. Protext erstellt eine Rechnung. Die Gesamtpreise werden vom Programm berechnet und automatisch eingesetzt.

verzeichnis der Diskette aussuchen und muß ihn so nicht unbedingt selbst eingeben. Besonders interessant ist die Speicherung von Texten mittels eines Paßwortes, das zum korrekten Laden eingetippt werden muß. So kann man seine Daten wirkungsvoll vor fremden Zugriff sichern. Nachteilig ist hier nur zu vermerken, daß es keine Möglichkeit gibt, sich ein Directory mit allen Daten wie Dateiname, Dateityp und Länge in Blocks anzeigen zu lassen. Das kann zu Verwirrungen führen. SEQ-Dateien können mit einer eigenen Funktion in das spezielle Protext-Format umgewandelt werden. Auch das Umwandeln von Protext-Text in SEQ-Dateien ist mit dieser Funktion möglich.

Vielseitig im Druck

Für Protext existiert eine Vielzahl von Druckertreibern für alle möglichen Kombinationen. Zusätzlich zu den schon bestehenden kann man sich einen Drucktreiber mittels einer komfortablen Unterfunktion neu erstellen. Der Ausdruck kann dabei beliebig auf den seriellen Bus, die RS232-Schnittstelle oder ein am User-Port eingerichtetes Centronics-Interface an den Drucker geleitet werden. Im letzten Fall ist dazu nur ein einfaches Verbindungsabel nötig. Die Ansteuerungssoftware ist bereits in Protext enthalten.

Fazit

Protext stellt eine gelungene Anpassung und Erweiterung eines bewährten Programms an einen neuen Computer dar. Dabei besticht dieses Programm vor allem durch sei-

ne gut durchdachten Extrafunktionen; wie Terminalmodus, Textfenster, Silbentrennung, Textkorrektur und Makrobefehle sowie durch seinen konkurrenzlos günstigen Preis von 89 Mark. Mit Protext-128 wurde ein gelungenes Programm vorgestellt, mit dem man auf dem C 128 professionell arbeiten kann und das sich hinter so manchem Textverarbeitungsprogramm für einen PC nicht zu verstecken braucht.

(Karl Hinsch/cg)

Info: Markt & Technik, Happy-Software, Hans-Pinsel-Str. 2, 8013 Haar bei München

Leistungsübersicht:

- umfangreiche HELP-Texte
- leicht zu handhabender Insert-Modus
- Fenstertechnik — Makrobefehle
- Textkorrektur
- automatische Silbentrennung
- Ausdruck über IEC-Bus, RS232- oder Parallelschnittstelle
- Phrasenspeicher
- Spaltenmodus
- zwei Textspeicher zu je 250 Zeilen
- Text verschlüsselt speicherbar
- Dateieinzug über SEQ-Dateien (Mailmerge)
- Terminal-Modus
- Jobdatei
- Rechenfunktionen
- Kopf- und Fußzeilen.